

Der Gegenkönig Heinrich Raspe von Thüringen, der im Mai 1246 zum König gewählt worden war¹⁾, aber niemals zum König gekrönt worden ist²⁾, hat auch die Reichsinsignien niemals erhalten. Wenn man überlegt, daß wenige Monate nach der Wahl dieses Gegenkönigs, im September 1246, König Konrad die oben dargelegten Maßnahmen auf dem Trifels getroffen hat, dann ist wohl klar, daß ein Zusammenhang zwischen diesen Ereignissen besteht, König Konrad also gegen einen erwarteten Angriff auf den Trifels und die Reichsinsignien seine Gegenmaßnahmen traf.³⁾ Philipp von Salkenstein besaß das Vertrauen der Staufer nicht mehr. Er neigte offenbar zu der kirchlichen Partei, was wir daraus entnehmen können, daß er später, was noch zu besprechen sein wird, von König Wilhelm erneut mit der Hut der Reichsinsignien beauftragt wurde und auch von Anfang an sich des besonderen Vertrauens des Königs Richard erfreute. Wie wir aus einer neuen Veröffentlichung über den Trifels als Bestätigung des Gesagten entnehmen können, bestellte König Konrad wohl schon 1246 einen neuen Hüter des Trifels und der Reichsinsignien in der Person des dem staufischen Hause wohl besonders vertrauenswürdigen schwäbischen Reichsministerialen Wilhelm von Wimpfen, der im Juni 1251 als Burggraf vom Trifels und in einer Urkunde vom 19. September 1253 als Hüter des Reichs auf dem Trifels (*provisor imperialium in Trivels*) genannt wird.⁴⁾ Wilhelm von Wimpfen war es wohl, der, seiner reichsrechtlichen Pflicht nachkommend, dem König Wilhelm nach seiner allgemeinen Anerkennung, wie noch zu besprechen sein wird, 1255 den Trifels und die Reichsinsignien auslieferte.⁵⁾ Aber nach seiner bisherigen Vertrauensstellung im staufischen Dienst konnte er nicht erwarten, sein Amt zu behalten. Er wurde durch seinen aus ähnlichen Gründen 1246 aus dem Amt gekommenen Vorgänger Philipp von Salkenstein von König Wilhelm abgelöst.⁶⁾

1) B.=S.W. Nr. 4865 d.

2) Ebenda.

3) Das hat auch schon A. Hofmeister, *Die heilige Lanze* (Breslau 1908) 33² ausgesprochen.

4) H. Schreibmüller, *Der Trifels als Reichsburg* (in Zeitschrift „Die Westmark“ 4 [1936/7], 242 ff.) 258 f.

5) Ebenda 258.

6) Wormser Chronik von Zorn siehe unten S. 430.